

Der Regierende Bürgermeister von Berlin

Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung



Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung
Warschauer Str. 41/42, 10243 Berlin (Postanschrift)

Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin
Frau Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott
Per E-Mail

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)
V C

Bearbeiter/in:
Stephan Nitschmann

Vorgangs-Nr.: -

Dienstgebäude:
Warschauer Str. 41/42, 10243 Berlin

Tel. Durchwahl (030) 90 26-5161
Intern 926

Fax Durchwahl (030) 90 26-5032

Stephan.Nitschmann
@wissenschaft.berlin.de

Datum **27** .11.2020

Bachelorstudiengang Chinesische Sprache und Gesellschaft

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin,

auf den mit Schreiben vom 17. Januar 2020 (RA I; Aktenzeichen: 0.3.2.0.0.060. + 3.9.2.2.57.)
gestellten Antrag hin stimme ich der Einrichtung des o.g. Studiengangs zu.

Die Dritte Satzung zur Änderung der Zugangssatzung für die Bachelorstudiengänge des
Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften bestätige ich.

Die "Amendments" zur Vereinbarung mit den Confucius Institute Headquarters vom 18. Mai/7.
Juni 2017, die Sie mir zuletzt mit E-Mail vom 18. August 2020 übermittelten, nehme ich zur
Kenntnis. In diesem Zusammenhang gehe ich davon aus, dass die Freie Universität Berlin
Vorkehrungen getroffen hat, die Kosten der über die Kooperationsvereinbarung finanzierten
Professur selbst zu tragen, sofern sich dies als notwendig erweisen sollte.

Überdies erwarte ich von der Freien Universität Berlin, dass sie rechtlichen Erfordernissen und
unverhandelbaren, aus der Freiheit von Forschung, Lehre und Studium resultierenden
Anforderungen für internationale hochschulische Kooperationen, darunter insbesondere solchen
mit der Volksrepublik China, uneingeschränkt Rechnung trägt und dies vor allem auch in
entsprechenden Kooperationsvereinbarungen dokumentiert wird. Diese Anforderungen finden
meines Erachtens in den vom HRK-Präsidium am 6. April 2020 beschlossenen Leitlinien und
Standards in der internationalen Hochschulkooperation sowie in den ebenfalls vom HRK-
Präsidium am 9. September 2020 beschlossenen Leitfragen zur Hochschulkooperation mit der
Volksrepublik China ihren mustergültigen Ausdruck. Ich gehe davon aus, dass die Freie
Universität Berlin diese konsequent berücksichtigen wird.

Im Übrigen habe ich im Zuge des Bestätigungsverfahrens die Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie beteiligt. Diese hat die folgenden Hinweise gegeben, um deren
Berücksichtigung ich bitte:

berlin.de/wissenschaft

Sprechzeiten:
Nach Vereinbarung

twitter.com/regberlin
facebook.com/regberlin
instagram.com/regberlin
youtube.com/regberlin

Verkehrsverbindungen:
U- und S-Bahn Warschauer Straße,
Tram M 10, M 13, Bus 300, 347

Informationen zum Datenschutz
erhalten Sie auf Anforderung oder
unter berlin.de/rbmskzl/datenschutz



- Chinesisch als Fremdsprache wird bisher in eher geringem Umfang als Unterrichtsfach in der Sekundarstufe I und II der Berliner Schule angeboten. Für das Praxissemester und die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern sind mögliche Ausbildungsorte daher begrenzt. Für den Vorbereitungsdienst können aktuell nur Kapazitäten für etwa sechs Anwärterinnen und Anwärter bereitgestellt werden. Auch bei einem perspektivisch denkbaren Ausbau des Chinesisch-Angebots an der Berliner Schule erscheint eine an den Ausbildungskapazitäten des Vorbereitungsdienstes orientierte Begrenzung der Studierendenzahlen geboten.
- Da Chinesisch kein Bedarfsfach ist, wird die Einstellung im Land Berlin voraussichtlich zunächst über das Zweifach erfolgen. Eine Einschränkung kombinierbarer Zweifächer auf Bedarfsfächer erscheint daher sinnvoll.
- Mit den im Bachelorstudiengang erworbenen Sprachkenntnissen wird es nur in Ansätzen möglich sein, Literatur in Originalsprache zu lesen. Um eine Passung mit dem KMK-Fachprofil "Neue Fremdsprachen" gemäß den "Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung" (KMK-Beschluss vom 16. Oktober 2008 i.d.F. vom 16. Mai 2019 herzustellen, ist die Integration literaturwissenschaftlicher Module im auf dem Bachelorstudiengang aufbauenden lehramtsbezogenen Masterstudiengang vorzusehen.

Für Ihr engagierten Einsatz in dieser Angelegenheit möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Christian Hingst